DDr. Viktor Weisshäupl
Initiative für Wissenschaftliche Medizin
Email: office@initiative-wissenschaftliche-medizin.at
www.initiative-wissenschaftliche-medizin.at

Wien, am 19.6.2015

Herrn Hon. Prof. Dr. Michael Kierein
Bundesministerium für Gesundheit
Sektion 2, Abteilung A/3, Rechtliche Angelegenheiten der ÄrztInnen, einschließlich Wahrnehmung der Aufsicht über die Österreichische Ärztekammer

Sehr geehrter Herr Professor Kierein!

Da es – für uns sehr überraschend – bis zum jetzigen Zeitpunkt keine offizielle Reaktion des Gesundheitsministeriums auf unsere „Initiative für wissenschaftliche Medizin“ gab, mit der wir uns per Brief vor einigen Monaten u. a. auch an das Gesundheitsministerium gewandt hatten, schicken wir Ihnen hier nochmals den Text der Initiative und ersuchen Sie um eine offizielle Stellungnahme.

Wie Sie auf unserer Website www.initiative-wissenschaftliche-medizin.at ersehen können, haben bis jetzt 386 Ärzte und 155 Naturwissenschafter (insgesamt 883 Personen) unsere Initiative unterzeichnet, darunter auch sehr prominente Kollegen und Kolleginnen.

Die Initiative fordert von der Österreichischen Ärztekammer die Einstellung von Kursen und der Vergabe von Diplomen in scheinmedizinischen (z. T. esoterischen) Diagnose- und Therapieverfahren, die jeder wissenschaftlichen Haltbarkeit entbehren. Das heisst aber nicht, dass wir ein Ausübungsverbot derartiger Scheintherapien fordern. Wir begründen unser Ansinnen damit, dass durch derartige Kurse die Scheinmedizin aufgewertet und legitimiert wird.

Uns allen ist auch sicher bewusst, dass sämtliche Impfgegner (die ja auch Ihnen große Probleme verursachen) aus den Reihen der Anthroposophen und Homöopathen kommen, und dass es daher nicht sehr hilfreich ist, diese Art der Scheinmedizin durch Kurse zu fördern.

Wir beziehen uns auch auf das Ärztegesetz, das u. a. Folgendes sagt:

§2 (2): „Die Ausübung des ärztlichen Berufes umfasst jede auf medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen begründete Tätigkeit, die unmittelbar am Menschen ausgeführt wird … “

§49 (1): " Er hat ….. nach Maßgabe der ärztlichen Wissenschaft und Erfahrung……das Wohl der Kranken und den Schutz der Gesunden zu wahren. "

§195c: "Die ÖÄK untersteht im eigenen Wirkungsbereich der Aufsicht des Bundesministeriums für Gesundheit … die ÖÄK ist verpflichtet, dem Bundesminister für Gesundheit die zur Wahrnehmung der Aufsicht erforderlichen Auskünfte zu erteilen."

Dazu noch die Kundmachung der ÖÄK vom 30.6.2014 03/2014 – Arzt und Öffentlichkeit:

§1: „Ärzten ist jede unsachliche, unwahre oder das Ansehen der Ärzteschaft beeinträchtigende Information untersagt"

§2: „Unsachlich ist eine medizinische Information, wenn sie den wissenschaftlichen Erkenntnissen oder medizinischen Erfahrungen widerspricht…"

Bemerkenswert klar ist auch die Aussage des Präsidenten der ÖÄK, der uns mitteilte, dass die ÖÄK alternativmedizinische Therapien nicht als wissenschaftlich anerkennt.

Trotz der klaren Bestimmungen des Ärztegesetzes bzgl. Wissenschaftlichkeit und der eigenen Forderungen der ÖÄK wird die Scheinmedizin durch die Ärztekammer weiterhin gefördert. Patienten und deren Angehörige können durch derartige Scheintherapien finanziell geschädigt, in die Irre geführt und in ihrer Gesundheit geschädigt werden.

Auf europäischer Ebene hat seitdem auch das „Standing Committee of European Doctors" (CPME) ein Position Paper bezüglich komplementärer und alternativer Medizin publiziert, dessen Inhalte sich in mehreren Punkten mit denen unserer Initiative decken http://doc.cpme.eu:591/adopted/2015/CPME_AD_Board_23052015_FINAL_EN.CPME.Statement.on.alternative.treatments.FINAL.23.05.2015.Reykjavik.pdf

Eine klare offizielle Stellungnahme der ÖÄK zu unserer Initiative gibt es bis jetzt nicht, nur ein Schreiben des Präsidenten der ÖÄK, in dem er die Kritik der Initiatoren und Unterzeichner der Initiative als „pauschale, undifferenzierte und anmaßende Kritik, die Toleranz und Kollegialität vermissen lässt", bezeichnet.

Wir ersuchen Sie daher, unsere Initiative, die ja sowohl im Interesse der Patienten als auch im Interesse des Gesundheitsministeriums liegt, ernst zu nehmen und zu ihr Stellung zu nehmen. Eine offizielle Antwort des Gesundheitsministeriums erwarten außer den Initiatoren der Initiative besonders auch 386 weitere ärztliche Unterzeichnerinnen und Unterzeichner. Eine offizielle Stellungnahme des Gesundheitsministeriums zu unserer Initiative werden wir nach Erhalt auf unsere Website stellen. Bitte fügen Sie Ihr Einverständnis dazu Ihrer Stellungnahme bei.

Diesen Brief an Sie veröffentlichen wir auch als offenen Brief auf unserer Website.

Mit freundlichen Grüßen

DDr. Viktor Weisshäupl, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin

SIGNATURINFORMATIONEN	**Unterzeichner**	Dr. Viktor Weisshäupl
	Datum/Zeit-UTC	2015-06-19T16:12:25+02:00
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at
Hinweis	Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument ist gemäß § 4 Abs. 1 Signaturgesetz einem handschriftlich unterschriebenen Dokument grundsätzlich rechtlich gleichgestellt.	